

Mark Lupschitz

Onur U. Özata

Roland Krause

Benedikt Lux

Rechtsanwälte

PRESSEMITTEILUNG

**STRAFVERFAHREN GEGEN ALEXANDER G.
LUKASHENKO
IN DEUTSCHLAND**

**Eröffnung eines Strafverfahrens gegen den belarussischen Machthaber
Alexander G. Lukaschenko gemäß dem Völkerstrafgesetzbuch wegen
Verbrechen gegen die Menschlichkeit.**

Die oben aufgeführten Rechtsanwälte haben im Namen und in Vollmacht von Folteropfern eine Strafanzeige beim Generalbundesanwalt (GBA) in Karlsruhe gegen Alexander G. Lukaschenko und weitere belarussische Sicherheitsbeamte erstattet.

Seit dem 09.08.2020 kam es wegen des Wahlbetrugs bei der Präsidentschaftswahl zu Massenprotesten in Belarus. Die belarussische Staatsmacht reagierte mit massiver und beispielloser Gewalt, systematischer Folter und anderen Misshandlungen. Seitdem unterdrückt die amtierende Regierung die eigene Zivilbevölkerung rücksichtslos. Willkürliche Festnahmen, politisch motivierte

Mark Lupschitz

Onur U. Özata

Roland Krause

Benedikt Lux

Lawyers

PRESS RELEASE

**CRIMINAL PROCEEDINGS AGAINST
ALEXANDER G. LUKASHENKO
IN GERMANY**

Initiating criminal proceedings against the Belarusian ruler Alexander G. Lukashenko for crimes against humanity pursuant to the Code of Crimes against International Law.

As authorised representatives acting on behalf of torture victims, the lawyers listed above have submitted to the Federal Prosecutor General in Karlsruhe a criminal complaint against Alexander G. Lukashenko and other Belarusian security officers.

Since 9 August 2020, Belarus has seen mass protests against electoral fraud in the presidential election. The Belarus state reacted with massive and unprecedented violence, systematic torture and other abuses. The incumbent government is severely oppressing its own population with a crackdown including arbitrary arrests, politically motivated criminal persecution and other forms of repression. These measures are aimed against the opposition and independent media as

Strafverfolgungen und andere Repressalien sind an der Tagesordnung. Diese richten sich gegen Oppositionelle und unabhängige Medien, politisch und zivilgesellschaftlich engagierte Personen, können aber auch völlig Unbeteiligte treffen. UN-Menschenrechtsexperten haben allein bis September 2020 rund 450 Fälle von Folter dokumentiert. Die Dunkelziffer dürfte weitaus höher sein.

Den Unterzeichnern sind über 100 Fälle dokumentierter staatlicher Folter in Belarus bekannt. Die Unterzeichner wurden ausdrücklich durch zehn Opfer beauftragt, stellvertretend für alle Strafanzeige beim GBA gegen die staatlich angeordnete und systematische Folter zu erstatten, um Ermittlungen unter deutscher Gerichtsbarkeit zu bewirken. Die Mandanten stellen sich vollumfänglich für weitere Ermittlungen zur Verfügung. Alle Mandanten berichten von Festnahmen aus nichtigen Anlässen, Folter und Misshandlungen für die Tage ihrer Inhaftierung. Währenddessen wurden sie in viel zu engen Zellen oder Transportern eingesperrt und über mehrere Tage körperlich misshandelt, gedemütigt, bedroht, beleidigt und auf andere Weise entwürdigt. Weitere Foltermethoden waren sogenannte Prügelkorridore und das stundenlange Verharren lassen auf den Knien, während sich die Opfer aufgrund der auf den Rücken gefesselten Hände nur mit dem Kopf abstützen konnten, begleitet von willkürlichen Schlägen, Nahrungsmittel- und Schlafentzug und das Vorenthalten medizinischer Versorgung. Alle unserer Mandanten haben schwere gesundheitliche Folgen davongetragen. Insgesamt kann die staatliche Behandlung nur als bestialisch bezeichnet werden.

Wir erwarten, dass der GBA von seinen Befugnissen Gebrauch macht und nach dem Weltrechtsprinzip diese Völkerrechtsverbrechen verfolgt, auch wenn sie keinen Bezug zu Deutschland haben. Selbst wenn

well as persons engaged in political or civil-society activities, but can also hit persons with no such involvement. UN human rights experts have documented as many as 450 cases of torture up to September. The actual figure is expected to be much higher.

The signatories know of more than 100 documented cases of state torture in Belarus. They have been specifically instructed by ten victims to file a criminal complaint with the Federal Prosecutor General against state-ordered systematic torture, seeking to effect investigations by the German judiciary. The clients will make themselves fully available for further investigations. All clients have reported of spurious arrests, torture and abuse during the days of their imprisonment. Furthermore, they were held in much too small cells or transport vehicles, and were physically abused, humiliated, threatened, insulted and degraded in other ways. Other torture methods included officers forming corridors and beating persons who had to pass through. Also, persons were forced to kneel with their hands tied behind their backs so that they could only use their heads as additional support in this position. This was accompanied by arbitrary beating, food and sleep deprivation, and refusal of medical treatment. Each of our clients has suffered severe health consequences. Overall, the treatment by the state can only be described as excessively brutal.

We expect from the Office of the Federal Prosecutor General that it applies its powers and prosecutes these crimes pursuant to the principle of universal jurisdiction, even if they have no direct relation to Germany.

Even if the offence was committed in a different country, and neither perpetrators nor victims are Germans, the perpetrators can be indicted and brought to trial in this country. Germany has shown with regard to Syria that such crimes against humanity can be prosecuted and punished. Only some weeks ago, a former intelligence agency officer of the

die Tat in einem anderen Land stattfand und weder Täter noch Opfer Deutsche sind, können sie zur Anklage gebracht und hierzulande vor Gerichten verhandelt werden. Deutschland hat im Fall Syriens gezeigt, dass solche Verbrechen gegen die Menschlichkeit verfolgt und bestraft werden können. Erst vor wenigen Wochen musste sich der ehemalige Geheimdienstmitarbeiter des syrischen Regimes Eyad A. vor dem OLG Koblenz wegen des Vorwurfs der Folter und Freiheitsberaubung verantworten und wurde zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt (Az.: 1 StE 9/19).

Unsere Mandanten erwarten, dass sich Deutschland auch im Falle Belarus' zur Verteidigung universeller Menschenrechte bekennt. Sie fordern Gerechtigkeit, also eine unabhängige Aufklärung und Verfolgung dieser schweren Straftaten. Das ist in Belarus bislang nicht geschehen. Es ist auch nicht zu erwarten. Denn die Justiz in Belarus ist nicht unabhängig. Weder Alexander G. Lukaschenko noch den Angehörigen seines Sicherheitsapparats, die in die systematischen Verbrechen verstrickt sind, drohen dort rechtliche Konsequenzen für ihre menschenverachtenden Taten.

Die Unterzeichner haben den GBA daher am heutigen Tage aufgefordert, umgehend umfassende Ermittlungen gegen den Präsidenten der Republik Belarus und alle weiteren an den Folterhandlungen Beteiligten einzuleiten.

V.i.S.d. Presserechts Onur U. Özata/ Roland Krause/ Mark Lupschitz/Benedikt Lux.

Kontakt unter 030/39494171 (Özata), info@anwalt-oezata.de

Syrian regime named Eyad A. was on trial at the Higher Regional Court of Koblenz for torture and unlawful imprisonment, and was sentenced to four and a half years in prison (Case ref.: 1 StE 9/19).

Our clients expect from Germany that it also upholds universal human rights in the case of Belarus. They demand justice, namely an independent investigation and prosecution of these severe crimes. So far, this has not occurred in Belarus. Nor is it to be expected. The judiciary in Belarus is not independent. Neither Alexander G. Lukashenko nor members of his security apparatus who are embroiled in these systematic crimes face legal consequences for their inhumane acts.

Thus, the signatories have requested today that the Federal Prosecutor General immediately initiates extensive investigations against the President of Belarus and against all other perpetrators of torture.

Responsible under press law Onur U. Özata/ Roland Krause/ Mark Lupschitz/Benedikt Lux.

Kontakt unter 030/39494171 (Özata), info@anwalt-oezata.de
